

Dissertation Ronja Hollstein

Titel:

Sprachliche Konstruktionen des Friedens und des Krieges.

Der Diskurs der kolumbianischen Guerrillagruppe FARC-EP in den Friedensprozessen von El Caguán (1998- 2002) und La Habana (2012-2016).

Gutachterinnen: Prof.Dr.Lidia Becker (Erstgutachterin); Prof. Dr. Christine Hatzky (Zweitgutachterin)

Abstract:

In der Dissertation führt die Autorin eine interdisziplinär angelegte diskursive Analyse der *comunicados*, der öffentlichen Mitteilungen durch, die von der Guerillagruppe „Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia - Ejército del Pueblo“ (FARC-EP) während der Friedensverhandlungen von „El Caguán“ (1998-2002), unter der Präsidentschaft von Andrés Pastrana, und während derjenigen von „La Habana“ (2012-2016), unter der Präsidentschaft von Juan Manuel Santos, veröffentlicht wurden. Die *comunicados* enthalten nicht nur wesentliche politisch-ideologische Botschaften, sondern spiegeln auch die subjektiven Identitäten ihrer Verfasser wider. Aus diesem Grund untersucht das Projekt die diskursiven Strategien, die die Guerillagruppe bei der Identitätskonstruktion in den *comunicados* einsetzt, die in einem historischen Rahmen des Übergangs zwischen Gewalt und Frieden erscheinen. Weiterhin werden in der Arbeit Raum- und Zeitkonstruktionen sowie die Konstruktion einzelner Diskursobjekte nachgezeichnet, die den Diskurs der bewaffneten Gruppierung auf ihrem Weg zu einer Partei bestimmen. Entsprechend spiegeln die Ergebnisse den diskursiven Wandel innerhalb der *comunicados* von einer radikalen Position der Guerilla hin zu diplomatischen und versöhnlichen Prägungen auf verschiedenen textuellen Ebenen wider. Die Dissertation fällt in den Bereich der Politolinguistik und wendet auch Methoden der Text- und Diskurslinguistik an, wobei die Analyse durch die Rezeption des besonderen historisch-politische Kontexts, in dem das *Korpus* entsteht, verortet und bereichert wird.